

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadtrat Johann Sauerer
Stadtrat Sebastian Schall

ANTRAG

15.12.2017

Zweiteilung der Trambahnlinie 23 ab Parzivalplatz Richtung Münchner Freiheit (Tram 23a) und Richtung Scheidplatz/Sendlinger Tor oder Hauptbahnhof (Tram 23b)

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen und zu berichten:

1. Wie hoch ist die Auslastung der Tram 23?
2. Ist es möglich, den Takt der Tram 23 zu verdichten?
3. Welche baulichen Veränderungen am bestehenden Schienennetz sind notwendig, damit jede zweite Tram 23 bei einem verkürzten Takt am Parzivalplatz Richtung Scheidplatz/Belgradstraße abbiegen könnte?
4. Welche genehmigungsrechtlichen Hürden bestehen, um die bereits bestehenden und für Einrückfahrten genutzten Gleise auf der Parzivalstraße für eine Nutzung der Tram zur Personenbeförderung ertüchtigen zu können?
5. Welche weiteren Voraussetzungen sind erforderlich, damit jede zweite Tram 23 als Tram 23b anstatt der bestehenden Trambahnlinie 28 über den Scheidplatz gen Sendlinger Tor weitergeführt werden kann?
6. Wäre es auch möglich die neue Tram 23b (alte Tram 28) zum Hauptbahnhof zu führen anstatt zum Sendlinger Tor?
7. Welche Endhaltestelle wäre hinsichtlich des Fahrgastaufkommens, Entlastung der innerstädtischen Umsteigebahnhöfe und Synergien zu anderen ÖPNV-Verkehrsmitteln seitens der MVG zu bevorzugen?

Begründung:

Ein Verkehrskonzept im Münchner Norden bietet nur dann Lösungen, wenn insgesamt die Kapazitäten im Individualverkehr und im öffentlichen Personennahverkehr erhöht und attraktiver gestaltet werden. Eine reine Umverteilung des Verkehrs in die ein oder andere Richtung ist nicht zielführend.

Die Tram 23 ist Münchens einzige Tram, die trambahntechnisch vom Nirgendwo ins Nirgendwo führt, sie kreuzt keine andere Tramlinie. Dadurch ergeben sich leider keine Synergien zu anderen Trambahnlinie und die Attraktivität ist begrenzt. Durch eine Zweiteilung der Tramlinie 23 ab dem Parzivalplatz könnte zum einen der Takt verdichtet und damit die Effizienz und auch die Attraktivität gesteigert werden.

Zum anderen könnte durch die neue Trassenführung eine Entlastung der U-Bahnlínien U3/U6 sowie der innerstädtischen Umsteigepunkte erreicht werden.

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Johann Sauerer
Stadtrat

Sebastian Schall
Stadtrat